

Beim Trauern muss man nicht alleine sein -Trauercafé bei Gimball

Wir bieten einen Ort zum Austausch, zum Nachdenken oder auch nur zum Erzählen über den geliebten Verstorbenen – schön, dass es das gibt.

Es ist sehr gut, wenn man noch einmal über den Verlust und die schwierigen Zeiten vor und nach dem Tode reteilen kann.

seinem Schmerz.

Wir veranstalten seit 2007 ein Trauercafé. Geschützt und in guter Atmosphäre bei Kaffee, Tee und Kuchen gibt es die Möglichkeit, sich mit Ihrer Trauer auszutauschen.

Es treffen sich einmal im Monat am Samstag von 15 bis 17 Uhr ca. 10-20 Trauernde in unseren Räumen. den und auch Erinnerungen Der Besuch des Trauercafés ist gratis und findet unter der Dabei wird einem zugehört Leitung einer ausgebildeten und man ist nicht alleine mit Trauerbegleiterin statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig und das Angebot kann spontan genutzt werden.

Die aktuellen Termine werden unter der Internetadresse www.gimball-bestattung.de bekannt gegeben.



Bestattung Gimball 04122/1818

Tornescher Weg 33, 25436 Uetersen, Tel.: 04122-18 18, info@gimball-bestattung.de



Eine Pflegefachkraft hat bei uns vielseitige Aufgaben, nette Kollegen und zufriedene Kunden.



Ausbildung in der Diakoniestation Uetersen

Helfen lernen – ein toller **Beruf mit Sinn und Zukunft**

Aus Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege wird ab 2020 Pflegefachkraft. Diesen Beruf bilden wir aus.

Wir bilden zurzeit Altenpfleger (m/w/d) aus. Ab 2020 wird die Kranken- und Altenpflege in Schleswig-Holstein generalistisch ausgebildet. Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege erhalten somit in Zukunft die gleiche Ausbildung und damit ergibt sich eine neue Berufsbezeichnung.

Um eine dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft (m/w/d) absolvieren zu können, ist der Realschulabschluss Voraussetzung. Für die gesamte Ausbildungszeit gibt es eine Vergütung. Für die schulische Ausbildung im IBAF in Norderstedt entstehen keine Kosten.

Die Ausbildung beginn am **01.04.2020**. Bewerbungen können ab sofort schriftlich bei uns eingereicht werden.



Verantwortlich für den Inhalt **Diakoniestation Uetersen** Tornescher Weg 76 a 25436 Uetersen Tel. 04122 / 77 44 info@diakoniestation-uetersen.de www.diakoniestation-uetersen.de

Redaktion

Diakoniestation Uetersen Werbeagentur Plautz / Haseldorf

Konzept, Layout, Text, Produktion Werbeagentur Plautz www.plautz.de

Fotografie: Fotografie Plautz www.fotografie-plautz.de



AMBULANTE PFLEGE & TAGESPFLEGE IN UETERSEN UND UMGEBUNG



Der Tag beginnt bei uns immer freundlich

Wir wollen auf Augenhöhe helfen



Wir suchen Pflegekräfte und Pflegefachkräfte zur Verstärkung unserer Pflegeteams.



Typisch wir

Liebe Leserinnen und Leser,

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen die typische Arbeit einer Pflegefachkraft vorstellen. Freundlicherweise hat sich Schwester Iris für ein Portrait zur Verfügung gestellt. Einen Tag haben wir sie begleitet. Als Dankeschön haben wir ihr auch noch das Interview gewidmet. Neben Iris Eberhardt, die wir in diesem Journal hervorheben, arbeiten in der Diakoniestation Uetersen noch über 70 weitere tolle Kollegen. Aber wir sind leider noch nicht genug. Wir benö-



tigen noch dringend Pflege- und Pflegefachkräfte, um die vielen Anfragen bewältigen zu können. Wir freuen uns auch, wenn Sie bei uns eine Ausbildung machen möchten.

In dieser Ausgabe begrüßen wir Bestattung Gimball und wir möchten Ihnen das Angebot des Trauercafés ans Herz legen. Aus unserer Arbeit wissen wir, dass Reden für die Trauerarbeit sehr wichtig ist.

Ich wünsche Ihnen einen sehr schönen Sommer.

Herzlichst, Ihre Maren Freundt (Leiterin Diakoniestation)





















Ein Tag mit Schwester Iris

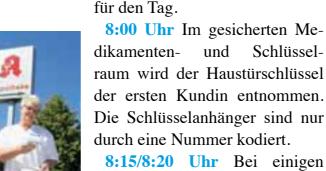
Gut gepflegt von früh bis spät

Anhand eines Tages wollen wir Ihnen den typischen Arbeitsablauf unserer Pflegefachkräfte vorstellen. Natürlich handelt es sich um einen "Mustertag" – jeder Tag ist individuell.









8:15/8:20 Uhr Bei einigen Kunden beginnt die Pflege vor dem Aufstehen, Waschen und Anziehen gehören, wenn gewünscht, zu den Aufgaben.

7:00 Uhr Der Tag beginnt in der

Diakoniestation im Tornescher

Weg. Die Vorbereitungen für

den Tag stehen an: Medikamen-

tenkörbe für die Kunden werden

aktualisiert und es gibt neue In-

formationen aus der Teamleitung

8:30 Uhr Medizinische Kontrollen, wie zum Beispiel Blutdruck- oder Blutzuckermessen, Spritzen oder Verbandwechsel stehen dann an. Medikamenten-





Gespräch mit Iris Eberhardt **Pflegefachkraft**

I. Eberhardt: ... eigentlich habe ich den Beruf Zahnarzthelferin gelernt und ausgeübt.

Redaktion: Aber, Sie wollten eine neue Aufgabe?

I. Eberhardt: Richtig, mir fehlte die intensivere Arbeit mit dem Menschen, die Pflege, die Fürsorge und letzten Endes auch das Gespräch.

Redaktion: Sie haben eine Ausbildung als Altenpflegerin angehängt?

I.Eberhardt: Ja und zusätzlich eine Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) Care-Ausbildung gemacht.

Redaktion: Ich verstehe, damit haben Sie also den pflegerischen Part und auch den seelsorgerischen abgedeckt.

I. Eberhardt: Das war mein Ziel und seit 2004 übe ich die Tätigkeit in der Diakoniestation aus. Die Arbeit macht viel Spaß, ein tolles Klima, man ist mit der Leitung auf Augenhöhe und die Kollegen sind nett. Manchmal ist der Tag auch etwas stressig, aber das gibt es ja überall.

Vielleicht bekomme ich für soviel Lob eine kleine Gehaltserhöhung (lacht). N ein, im Ernst, es ist wirklich so.

Redaktion: ... und privat?

I. Eberhardt: Ich habe zwei tolle Kinder und zwei kleine Hunde (Möpse). Ich mag gerne Näharbeiten, Kissen und Stofftiere fertigen.

Redaktion: Vielen Dank!

vergabe und -einteilung für die Woche sowie telefonische Rücksprachen mit dem behandelnden Arzt werden ebenfalls erledigt. Die Stützstrümpfe werden angezogen und oft gibt es noch einen kurzen Kaffee und einen kleinen Plausch, denn Reden ist oft die beste Medizin.

9:00 Uhr Weiterfahrt zu weiteren Kunden, im Durchschnitt sind es ca. 10 Personen, die wir am Tag besuchen, zwischendurch absolvieren wir immer wieder Arztbesuche, um Rücksprachen zu halten bzw. Rezepte abzuholen und Medikamente aus Apotheken zu besorgen.

14:00 Uhr Zurück in die Diakoniestation. Fahrtenbuch und kurze Protokolleinträge werden oft noch im Auto gefertigt.

14:30 Uhr Kurze Pause, einen Kaffee trinken oder etwas essen – muss auch sein, trotzdem klingelt auch dabei oftmals das Diensthandy.

15:00 Uhr Schichtübergabe, Protokolle und Teambesprechungen sind dann am Tagesende dran.

16:00 Uhr Feierabend!